

ADAC NORDRHEIN REPORT

11+12/2023

ADAC



Der ADAC Nordrhein Report
wird digital! Mehr dazu auf Seite 4.

**BERLANDY GEWINNT
DIE KÖLN-AHRWEILER**

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen | Leiter Motorsport und Klassik

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport

T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen

T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig | Motorradsport, ADAC Report, Finanzen

T +49 221 47 27 709
andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing

T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Der Fachbereich Motorsport und Klassik bleibt in der Zeit vom 15. Dezember 2023 bis 1. Januar 2024 geschlossen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme und besinnliche Weihnachtszeit.

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 89 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

Ortsclubbetreuung

Christina Peters
T +49 221 4727 466
christina.peters@nrh.adac.de



Inhalt



8 RCN: Beim abschließenden 3h-Rennen entschied sich die Meisterschaft.



16 Youngtimer Trophy: Im kommenden Jahr finden acht Rennen auf vier Rennstrecken statt.



30 Clubinfo: Wildunfälle im Herbst: ADAC Nordrhein klärt auf und gibt Tipps.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC GT4 Germany
- 6 Rallye Köln-Ahrweiler
- 8 RCN
- 12 RCN GLP
- 14 Youngtimer Trophy
- 15 Pokalwettbewerb Slalom Youngster
- 16 Deutsche Junioren Slalom Meisterschaft
- 18 Gardasee Klassik

KARTSPORT

- 20 ADAC Kart Bundesendlauf
- 22 Jugend-Kartslalom

MOTORBOOTSPORT

- 28 Nachhaltiger Motor beingt 87 km/h

SIMRACING

- 29 SimRacing Senioren

ADAC CLUBINFO

- 30 Wildunfälle im Herbst
- 32 Die beliebtesten Campingplätze in Nordrhein-Westfalen
- 33 Weihnachtsbaum-Transport: So geht's!
- 34 Jetzt die Winter-Motorwelt abholen!
- 34 Winter-Check im ADAC Prüfzentrum und bei den Mobilen Prüfstationen
- 35 Kindersitze im Test: Zwei fallen durch

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Muther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC Nordrhein, Marcel Ebeling, RCN, Tatjana Schmidt, Patrick Funk, Stefan Eckhardt, Familie Wienold, Kaulen, Dennis Schaus, Jürgen Schorn, ADAC e.V./Uwe Rattay, PiNCAMP, iStock, INBO Media, Fotolia **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

Vize-Juniortitel für Nico Hantke

Vor 88.000 Zuschauern fand Ende Oktober das Finale der **ADAC GT4 Germany** auf dem Hockenheimring statt.

Für Nico Hantke aus Hürth ging es darum mit zwei starken Rennen einen Platz auf dem Podium zu sichern. Das gelang ihm am Ende mit Bravour und er wurde als Vizemeister in der Junior-Wertung geehrt. In der Gesamtwertung reichte es für ihn zu einem starken fünften Rang.

Die Saison 2023 lässt sich für Nico Hantke in wenigen Worten zusammenfassen. „Wir kennen in diesem Jahr nur zwei Facetten. Entweder haben wir ein Rennen auf dem Podium beendet oder sind ausgefallen. Für Hockenheim haben wir uns noch mal einen guten Abschluss vorgenommen und möchten im Endklassement unter den Top-Drei landen“, zeigte sich der 19-jährige Rheinländer kämpferisch.

Zum Finale bot sich auf dem 4.574 Meter langen Hockenheimring nochmal eine beeindruckende Kulisse. 88.000 Zuschauer sorgten für einen Rekord und feuerten die Fahrerinnen und Fahrer der Sportwagenrennserie an. Nico schloss das Qua-

lifying am Samstag als Zwölfter ab, war im Anschluss aber nicht ganz zufrieden: „Wir haben noch etwas am Setup angepasst, das war leider nicht der beste Weg.“

Im Rennen kämpfte er sich gemeinsam mit seinem Teamkollegen Mex Jansen nach vorne und kam als Zweiter der Junior-Wertung ins Ziel. „Das war ein wichtiges Ergebnis für uns. Morgen möchten wir daran nochmal anschließen, dann können wir abends bei der Meisterehrung feiern“, war der Förderpilot des ADAC Nordrhein e.V. bester Laune.

Doch der Start in den Sonntag verlief schwierig. Nicos Teamkollege erwischte im Zeittraining keine perfekte Runde und lag zum Ende nur auf Startposition 19. Im Rennen bewies das Duo aber wieder seinen Kampfgeist und fuhr bis in die Top Ten nach vorne. Mit Rang drei im Junior-Klassement folgte das zweite Podium des Wochenendes.

„Mit dem Doppelpodium haben wir einen

guten Abschluss geschafft. Es war an diesem Wochenende aber nicht immer so einfach. Es fehlte der Speed um nach ganz vorne zu fahren. Wir haben aber gekämpft und sind dafür belohnt worden. Der Vize-titel in der Junior-Wertung ist ein super Ergebnis. Ein großer Dank an meinen Teamkollegen Mex und unser Team Walkenhorst Motorsport für die hervorragende Zusammenarbeit. Dazu kommen meine Partner Origin Event, GN Motorsport, Stiftung ADAC Nordrhein, Megamax, Salus Kliniken, Augla Autoglas und Your Next Level, welche durch ihren Support meinen Einsatz möglich machten – vielen Dank“, fasste Nico abschließend zusammen.

Bereits in wenigen Tage geht das Training für Nico weiter, dabei blickt er hochmotiviert auf das Jahr 2024 und möchte wieder voll attackieren.

Text+Foto: Björn Niemann



Nico Hantke fuhr auf dem Hockenheimring zwei starke Rennen.

Report goes digital!

Wir setzen auf Nachhaltigkeit und Innovation. Ab sofort bieten wir den ADAC Nordrhein Report exklusiv als E-Paper und als PDF-Download an. Tauchen Sie in das digitale Lesevergnügen ein und entdecken Sie unsere Inhalte jederzeit, von überall und auf jedem Gerät. Greifen Sie jetzt bequem online auf aktuelle Ausgaben zu und erleben Sie den ADAC Report in einer neuen, umweltfreundlichen Form. Auf dieser Doppelseite zeigen wir, was Sie im kommenden Jahr erwartet. Wechseln Sie mit uns in die digitale Zukunft!

Möchten Sie in Zukunft darüber informiert werden, wann der neue Report abrufbar ist? Dann gehen Sie auf unsere Website und melden Sie sich für den Newsletter an.



Der ADAC Nordrhein Report
wird digital. Das ändert sich:



Nico Hantke fuhr auf dem Hockenheimring zwei starke Rennen.

Optimierte Schrift zum
entspannten Lesen auf
Tablet oder Mobiltelefon

Vize-Juniortitel für Nico Hantke

Vor 88.000 Zuschauern fand das Finale der ADAC GT4 German Tour am Samstag in Hockenheim statt.

Die Saison 2023 lässt sich für Nico Hantke in wenigen Worten zusammenfassen. „Wir kennen in diesem Jahr nur zwei Facetten. Entweder haben wir ein Rennen auf dem Podium beendet oder sind ausgefallen. Für

Hockenheim mal einen guten Tag bekommen“, zitierte er die Rheinländer. Zum Finale fuhr er auf dem 4,574 Meter langen Ring noch eine tolle Runde. Die Kulisse sorgte für einen tollen Abend. Die Fahrer

der Sportwagenrennserie an. Nico schloss das Qualifying am Samstag als Zwölfter ab. Im Rennen kämpfte er sich gemeinsam mit seinem Teamkollegen Mex Jansen nach vorne und kam als Zweiter der Junior-Wertung

ein wichtiges Rennen. Morgen möchten wir abends bei der Feierabendfeier feiern“, war er stolz. ADAC Nordrhein. Am Sonntag fuhr er wieder sehr gut. Nicos Teamkollege erwischte im Zeittraining

keine perfekte Runde und lag zum Ende nur auf Startposition 19. Im Rennen bewies das Duo aber wieder seinen Kampfgeist und fuhr bis in die Top-Ten nach vorne. Mit Rang drei im Junior-Klassement folgte das zweite Podium des Wochenendes.

„Mit dem Doppelpodium haben wir einen guten Abschluss geschafft. Der Vizetitel in der Junior-Wertung ist ein super Ergebnis“, fasste Nico abschließend zusammen.

Text+Foto: Björn Niemann

Weiterführende Links
(im PDF direkt anklickbar)



ERGEBNISSE



VIDEO
RENNEN 1



VIDEO
RENNEN 2



WEBSITE
NICO



Georg Berlandy ist bei der Rallye Köln-Ahrweiler nicht zu schlagen

Berlandy gewinnt erneut Köln-Ahrweiler

Der Rekordsieger Georg Berlandy (Škoda Fabia R5) feierte mit Tina Annemüller auf dem heißen Sitz seinen fünfzehnten Sieg im Rahmen der **ADAC Rallye Köln-Ahrweiler**.

„Ich kann den Sieg kaum realisieren. Es ist immer wieder schön, es ist schwierig hier, auch wenn heute die Reifenwahl einfach war, bei den Temperaturen nur Regenreifen. Mir macht es meisten Spaß das Auto zu fühlen, daher komme ich immer wieder her“ so Georg Berlandy auf der Zielrampe. Tina Annemüller ergänzte: „Wer Köln-Ahrweiler einmal erlebt hat, kommt immer wieder!“

Nach rund 150 WP-Kilometern betrug der Vorsprung auf die Zweitplatzierten Dennis Rostek und Co-Pilot Stefan Kopczyk (ŠKODA Fabia Rally 2 Evo) 1:51,4 Minuten. Rostek, welcher die Vorjahresplatzierung damit wiederholen konnte, war damit soweit zufrieden: „Wer Georg Berlandy hier oben schlägt, vor dem ziehe ich den Hut. Die Nordschleife anders-

herum zu fahren ist schon was Besonderes. Ich dachte, ich könnte ihn heute mal unter ein wenig Druck setzen, aber der kennt hier oben einfach jeden Millimeter! Die Verhältnisse waren heute sehr schwierig, es war eine der schwersten Rallies, die ich gefahren bin“.

Auch auf dem dritten Rang war mit Christopher Gerhard / Björn Mann ein Team zu finden, welches auf den Skoda Fabia setzte und erst seit rund zwei Jahren ernsthaft Rallyesport betreibt, war Gerhard doch meist auf der Rundstrecke erfolgreich unterwegs.

Jonas Tischner/Joachim Carl, die schnellsten der YOUNGTIMER Wertung kamen mit dem BMW M3 E 30 als Gesamtvierte ins Ziel! „Mit dem heckgetriebenen Auto waren das natürlich sehr schwierige Bedingungen, aber wir hatten viel Spaß!

Der Jo hat super vorgelesen und wir waren über jeden Meter froh, der trocken war.“ Die Top-Five wurden durch die Niederländer Edwin und Ingrid Wolves vervollständigt, die kurzfristig von Opel-Power auf einen Renault Clio R3 wechselten. Die beiden hatten im Ziel nur rund 10 Sekunden Rückstand auf die Viertplatzierten Tischner/Carl.

Jonas Tischner gewinnt den Youngtimer Gold Cup

Die Sonderwertung der historische Fahrzeuge konnten die Viertplatzierten Jonas Tischner und Co-Pilot Joachim Carl für sich entscheiden. Auf dem zweiten Platz des Youngtimer Gold Cup wurde sein BMW M3 Markenkollege Yann Munhoven mit Luc Kalmes auf dem heißen Sitz gewertet. Mit Toni Kluth/Patrick Buhr

war das schnellste Ford-Escort-Team auf dem dritten Platz zu finden.

Positives Fazit der Verantwortlichen

„Wir konnten mit der Rallye Köln-Ahrweiler einmal mehr zum Saisonende tollen Motorsport präsentieren. Wir bedanken uns bei den vielen Fans, welche trotz kalter und nasser Witterung die Rallye wieder zu einem Rallyefest gemacht

haben“, so Orgaleiter Hans-Werner Hilger von der veranstaltenden Scuderia Augustsburg Brühl. „Ohne die vielen Helfer und Sponsoren, sowie die offenen Ohren bei den Behörden und den Ortsgemeinden wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. „Wir freuen uns schon jetzt auf die 2024er Auflage, welche für den 08./09. November 2024 geplant ist. Wir feiern dann 30 Jahre Rallye Köln-Ahrweiler nach der Wiederaufnahme im

Jahr 1994.“ Auch Rallyeleiter Peter Krieger war zufrieden. „Wir hatten über zehn Wettbewerbsfahrzeuge mehr am Start als im letzten Jahr! Schön ist auch zu sehen, dass davon 56 Fahrzeuge schlussendlich über die Rampe am Nürburgring fuhr und die Herausforderung von knapp 150 WP-Kilometern meistern konnten“.

Text: Stefan Eckhardt | Fotos: Marcel Ebeling



Oben: Jonas Tischner gewann den Youngtimer Gold Cup. **Unten:** Rallye-Klassiker jagten durch die Eifel.





Die neuen Meister freuen sich über die symbolische Startnummer 1.

Joel Meili/Fabian Tillmann im Renault Megane RCN-Meister 2023

Das Saisonfinale der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring** 2023 (RCN), das 3h-Rennen „Schwedenskreuz“, fand bei konstant schlechten Wetterbedingungen statt.

Es regnete den ganzen Tag und dabei lagen die Temperaturen unter der 10-Grad-Celsius-Grenze. Anspruchsvolle Bedingungen für die gut 160 Starter bei der letzten Saisonveranstaltung.

Im Vordergrund stand an diesem Tag der Kampf um den RCN-Titel. Im dritten Versuch gelang es den Favoriten Joel Meili/Fabian Tillmann (Schweiz/Paderborn, Renault Megane) endlich, den Sack zuzumachen. Tillmann: „Wir hätten den Titel schon vorher holen können, aber da sind uns einige kleinere Fehler unterlaufen. Umso schöner ist es, jetzt den Meistertitel in den Händen zu halten.“

Vor dem Finale hatte das Duo die Taktik verändert. Beim 3h-Rennen traten

Meili/Tillmann mit zwei Fahrzeugen an. Punkte wollte das Team diesmal nicht im gewohnten Renault Megane holen, sondern in einem BMW 325i in der Klasse RS4. Tillmann zu den Gründen: „Der Tank des Renault ist zu klein. Bei trockenen Bedingungen wären wir mit zwei Tankstopps nicht über die Distanz gekommen. Deshalb hätte es in der heftig umkämpften VT2-Klasse sicherlich nicht für den vierten Platz gereicht, den wir für den Titel benötigt hätten.“ So holte das Duo die notwendigen Punkte mit Platz zwei in der Klasse RS4. Meili: „Ein tolles Erlebnis und ein großartiger Erfolg. Das Ganze muss ich jetzt erst einmal sacken lassen.“

Platz zwei in der Meisterschaft ging an Dr.

Dr. Stein Tveten (Bad Honnef, BMW 325i), der in der Klasse V4 auf Platz zwei fuhr. „Mehr war nicht möglich, die Titelchancen habe ich bei anderen Veranstaltungen verspielt. Platz drei ging an Heiko Seiwert/ Patrick Orth (Hofweiler/Bergweiler, BMW 325ti) aus der Klasse H4. Titelverteidiger Daniel Ostermann (Schweich-Issel) kam an diesem Tag mit seinem Partner Hermann Vorkamp (Steinfurt) mit dem BMW 330i in der Klasse VT2 nur auf Platz drei, dadurch blieb in der Gesamtwertung nur Rang vier. Er war aber ein fairer Verlierer: „Natürlich ist man enttäuscht, wenn man seine Ziele nicht erreicht. Aber Meili/Tillmann sind verdiente Meister.“

Den Sieg beim Saisonfinale holte sich

Mario Fuchs (Grafschaft, Mitsubishi Lancer). Der schnelle Mitsubishi-Pilot hatte sich am Morgen im Qualifying die Pole-Position gesichert, aber auch bei einem Unfall das Fahrzeug massiv beschädigt. Fuchs: „Das war völlig unnötig. Die Strecke wurde langsamer und eine weitere schnelle Runde war nicht sinnvoll. Aber es ist passiert, die Strafe war eine zweistündige Reparatur.“ Im Rennen lief es dann

deutlich besser. Ohne Fehler kam Fuchs über die Distanz. „Ein toller Saisonabschluss. Mit meinem dritten Gesamtsieg konnte ich mir auch den Gesamtsieger-Cup sichern. Die Bedingungen waren schwierig und die Sicht zum Schluss auch nicht optimal.“

Platz zwei belegten Florian Quante/Moran Gott (Seeheim/Großbritannien, BMW 330i) aus der Klasse VT2. „Wir wollten

im letzten Rennen noch einmal ein Ausrufezeichen setzen. Wir haben im Training eine gute Abstimmung für diese Verhältnisse gefunden, deshalb konnten wir dieses Tempo über die Distanz fahren.“ Platz drei belegte Patrick Grütter (Schweiz, Porsche Cayman GT4 CS).

Auf Platz vier fuhren Ralf Schall/Fabio Sacchi (Dornstadt/Weinsberg, Porsche 911 GT3 Cup). Schall: „Das war nicht einfach.



Oben links: 160 Teilnehmer starteten beim Finale. **Rechts oben:** RCN-Light-Sieger Michael Vogeltanz. **Unten:** Die alten und neuen Meister.

PS brachten keinen Vorteil. Wir haben nur versucht, unseren Porsche heil über die Distanz zu bringen. Das ist gelungen.“ Auf Platz fünf kamen Yannick Fübri/ Lutz Rühl/Alex Hardt, Brackheim/Idstein Mechnich, BMW M240i) ins Ziel. Fübri/Rühl gelang dadurch das Kunststück zum achten Mal in den Top 10 ins Ziel zu kommen.

Auch in den anderen RCN-Kategorien wurde bis zum Schluss um die Titel gekämpft. Im RCN-Gesamtsieger-Cup siegte Mario Fuchs. Die RCN-Junior-Trophy holte sich Jan Buchwald. Beim RCN-Senioren-Cup hatte am Ende Dr. Dr. Stein Tveten die Nase vorn. Bei der RCN-Ladies-Trophy siegte Andrea Heim (Gronau, Renault Clio RS).

Michael Vogeltanz gewann die RCN-Light 2023

Vor dem RCN-Saisonfinale 2023 hatten bei den RCN-Light noch zwei Fahrerinnen und Fahrer ernsthafte Titelchancen. Doch das erwartete Duell beim 3h-Rennen „Schwedenkreuz“ blieb aus. Da der Renault Clio von Favorit Michael Vogeltanz (Weinstadt, Renault Clio) nicht rechtzeitig fertig wurde, entschied sich Mitkonkurrentin Andra Heim, ihm eine Mitfahrt anzubieten. „Aus Gründen der sportlichen Fairness war für mich klar, dass ich dieses Angebot machen musste. Wir sind bei den Light eine eingeschworene Gemeinschaft. Gegenseitige Hilfe und viel Respekt stehen bei uns an erster Stelle.“

So war die Meisterschaft vorzeitig ent-

den. Heim/Vogeltanz und Sebastian Steibel als dritter Fahrer gewannen beim 3h-Rennen die Klasse und belegten in der Endabrechnung die Plätze 1 und 2. Auf Platz 3 landete Vorjahresmeister Stefan Winkler (Jüchen, Opel Corsa OPC), der durch zwei Nullrunden bereits zu Saisonbeginn allen Meisterschaftschancen beraubt wurde.

RCN-Serienmanager Willi Hillebrand: „Eine gute RCN-Saison 2023 mit spannendem Saisonfinale. Wir hatten konstant starke Starterfelder. Dazu war der Meisterschaftskampf bis zum Ende offen. Bei den Teilnehmern ist die Breitensportserie nach wie vor beliebt. Einzig das Wetter bot beim Finale Anlass zur Kritik.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: Marcel Ebeling, RCN



Das Saisonfinale fand bei regnerischen Bedingungen statt.



RCN Rundstrecken-Challenge Nürburgring Termine 2024

13.04.	1. Lauf - Rundstrecken-Challenge
27.04.	2. Lauf - Rundstrecken-Challenge
30.05.	3. Lauf - Rundstrecken-Challenge im Rahmen des ADAC 24h Rennen
29.06.	4. Lauf - Rundstrecken-Challenge
04.08.	5. Lauf - Rundstrecken-Challenge
31.08.	6. Lauf - Rundstrecken-Challenge
22.09.	7. Lauf - Rundstrecken-Challenge
26.10.	8. Lauf - Rundstrecken-Challenge (3h Rennen)



www.r-c-n.com

Im Motorsport breit aufgestellt!

RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung Nürburgring Termine 2024

13.04.	1. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
27.04.	2. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
29.06.	3. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
04.08.	4. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
31.08.	5. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
22.09.	6. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
25.10.	7. Lauf - RCN Gleichmäßigkeitsprüfung

Stand: 20.10.2023 (Änderungen möglich!)

Sieger 2023



GLP
Oliver & Udo von Fragstein



RCN
Fabian Tillmann/Joel Meili



RCN Light
Michael Vogeltanz



Die symbolische Übergabe der Startnummer 1 für die Saison 2024 an Oliver und Udo von Fragstein.

Spiel, Satz und Sieg

Mit einem gewaltigen Paukenschlag endete die letzte **RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung 2023**, die Klingentrophy der MSG Solingen im ADAC.

Die Aufgabenstellung lautete diesmal sechs Wertungsabschnitte bestehend aus jeweils drei Runden auf der Nürburgring Grand Prix Strecke zu fahren und die selbstgesetzte Zeit aus dem Setzrundenblock auf die hundertstel Sekunde zu bestätigen. Die Sieger schafften das mit gerade einmal 0,3 Punkten und vier fehlerfreien Abschnitten. Chapeau!

Leider hatten zum großen GLP Finale 2023 nur 56 Teilnehmer genannt. Die Ursache für dieses „magere“ Teilnehmerfeld war sicherlich der unglückliche Veranstaltungstermin an einem Freitag, der für viele Menschen doch immer noch ein Arbeitstag ist. Dieses Handicap konnte auch die Tatsache, dass der Start, statt wie sonst am frühen Morgen, ausschafffreundlich erst für 13:00 Uhr angesetzt war, nicht wettmachen.

Nach der obligatorischen Fahrerbesprechung schickte Fahrleiter Jürgen Seidel

das übersichtliche Starterfeld bei Temperaturen von unter 10 Grad auf den teilweise noch feuchten Grand Prix Kurs der Eifelrennstrecke.

Nicht alle Teams fanden auf Anhieb den richtigen Rhythmus. Das lag einerseits an der ungewohnten Strecke, andererseits aber an den herbstlichen Wetterbedingungen. Als Beispiel mag die Zeitentabelle der Startnummer 42 gelten. Michael Dedekind und Sandra Meier bestätigten den ersten Abschnitt mit 5,9 Fehlerpunkten. Schon im zweiten Abschnitt verbesserten sich die beiden Landshuter auf 2,5 Punkte. Im folgenden Abschnitt verzeichnete die Zeitnahme eine weitere Verbesserung: nur noch 2,1 Punkte. Nach der Tankpause kamen Dedekind/Meier noch besser mit dem perfekt vorbereiteten BMW M3 oder besser gesagt, mit den Umständen auf der Strecke zurecht und die Anzahl der

Strafpunkte je Abschnitt wurden immer geringer: 1,5 Punkte, 0,4 Punkte und 0,1 Punkte. Die stetige Steigerung erbrachte in der Addition insgesamt 12,5 Fehlerpunkte. Damit sicherten sich Michael Dedekind und Sandra Meier nicht nur den fünften Platz in der Tageswertung, sondern auch P4 in der Jahres-Gesamtwertung.

Ähnlich, wenn auch nicht ganz so kontinuierlich, verlief die GLP für Patrick Gierlich (Rheinbach) und Ralf Schreiber (Schleiden). Mit ihrem rotweißen Nissan Sunny fuhren sie in den ersten drei Abschnitten 9,2 Fehlerpunkte ein, in der zweiten Hälfte nur noch 3,2 Punkte. Mit den kumulierten 12,4 Punkten (4,0/2,1/3,1/00.8/0,9/1,5) platzierten sich die Beiden denkbar knapp vor Dedekind/Meier auf dem vierten Platz. Ein Top-Ergebnis für Gierlich/Schreiber zum Saisonende mit dem sie sich in der Jahreswertung auf dem elften Platz etablierten.

Auch Winfried und Karin Schlüter aus Horstmar nutzten den Finallauf um ihr Punktekonto nachhaltig aufzuwerten. Aber anders als viele andere Teams fuhren sie ihr bestes Ergebnis bereits im ersten Abschnitt. Im Ziel wurde der rote Mini JCW dann mit 10,5 Punkten (0,5/1,3/2,2/3,1/2,3/1,0) auf dem dritten Platz gewertet.

Die Überraschung des GLP Jahres waren sicherlich Falk und Monika Mellentin. Zuverlässig und mit durchgehend sehr guten Ergebnissen konnten die beiden für den DAMC 05 im ADAC startenden Mönchengladbacher mit ihrem BMW 318ti regelmäßig punkten. Mit nur 2,0 Fehlerpunkten (0,3/0,0/0,2/0,3/0,1/1,1) und dem daraus resultierenden 2. Platz gelang den „Mellentins“ ein starker Saisonabschluss. Damit war ihnen P2 in der GLP Jahreswertung sicher. Und quasi als „Tüpfelchen auf dem i“ gewann Monika Mellentin in diesem Jahr auch noch die GLP Damenwertung.

„Oliver und Udo von Fragstein werden mir langsam unheimlich“. So kommentierte Jürgen Seidel den erneuten Erfolg des Vater/Sohn-Teams aus Leichlingen bzw. Leverkusen. Sollte man ihren Einsatz bei der Klingentrophy mit dem Menü

eines Sterne-Kochs vergleichen, so war der erste Abschnitt mit lediglich 0,1 Fehlerpunkten das Amuse-Gueule, der Gruß aus der Küche. Es folgte die vortreffliche Vorspeise mit 0,2 Fehlerpunkten im zweiten Abschnitt bevor der Maitre de Cousine die vier überragenden Gänge der Hauptspeise servierte: köstliche 0,0 Punkte im dritten Abschnitt, schmackhafte 0,0 Punkte im vierten Abschnitt, leckere 0,0 Punkte im fünften Abschnitt und alles überragende 0,0 Punkte im sechsten Abschnitt. Alles in allem eine Geschmacksexplosion. Die Abrechnung gelang dann auch ohne Taschenrechner: Lediglich 0,3 Fehlerpunkte in sechs Wertungsabschnitten. Ein weiterer Sieg. Eine weitere Meisterleistung!

Für Oliver und Udo von Fragstein war es der sechste GLP Sieg in dieser Saison. Nur einmal mussten sie sich mit P2 zufriedengeben. Damit beantwortet sich auch die Frage nach den GLP Meistern 2023: Oliver und Udo von Fragstein.

Eine schöne Entwicklung konnte man in der Rookiewertung verfolgen. Ab dem dritten Saisonlauf waren immer die zwei besten Rookie-Teams auch in den Top 10

der Tageswertung platziert. Bei der Klingentrophy waren dies Sebastian Gödderz und Jessica Suitter (Winkelhaid) im Renault Twingo mit 13,2 Punkten (2,5/2,0/1,3/4,7/0,8/1,9) als Sieger der Nachwuchswertung vor Jens und Mika Vetter (Racksen/Siegen) im Audi S3 8V auf P2 mit 13,6 Punkten (3,0/2,2/0,9/0,6/3,8/3,1).

Die Mannschaftswertung sicherte sich das Team „Nullrunde (Schlüter/Schlüter, Dedekind/Meier und Ezaru/Ezaru) mit 29,96 Punkten vor dem Team des MSC Wahlscheid im ADAC (Göbbels/Göbbels, Scholl/Scholl und Derscheid/Derscheid) mit 16,25 Punkten, dem Team „Die Ü30er“ (von Fragstein/von Fragstein, Bernards/Bernards und Ostrowski/Ostrowski mit 15,89 Punkten sowie dem Team Inkognito (Hoppius/Bettenbühl, Steinbrück-Weiß/Weiß und Völksen/Bremer) mit 10,54 Punkten auf dem vierten Platz. In exakt dieser Reihenfolge haben sich die Teams auch in der GLP Jahreswertung platziert.

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Tatjana Schmidt, Patrick Funk



Wie schon im letzten Jahr. Oliver und Udo von Fragstein fuhren souverän zum Tages- und zum Gesamtsieg.

Schmitt gewinnt Youngtimer Trophy

Zwei Stunden Nürburgring GP-Strecke und Nordschleife standen zum Abschluss der Saison noch einmal auf dem Programm der Youngtimer Trophy im Rahmen des RCN-Events „Schwedenkreuz“.

Lothar Schmitt feierte hier einen weiteren Klassensieg im BMW E30 325i und konnte sich den Titel sichern. Alexander Brauer im Opel Kadett E GSi der für den MSC Wahlscheid an den Start geht und als Spitzenreiter in die Eifel angereist war, musste sich nach einem unglücklichen Ausfall letztendlich mit dem Vize-Meistertitel zufriedengeben. Stefan Reuter, welcher bereits 2021 den Titel errang, und Herbert Neumann vervollständigten die Top 3 im BMW E36 325i.

Auch nach 30 Jahren übt die Youngtimer Trophy weiterhin eine faszinierende Anziehungskraft auf Zuschauer und Fahrer aus, wobei 187 Fahrer Meisterschaftspunkte für sich in diesem Jahr verbuchen konnten.

Im kommenden Jahr dürfen sich Fans und Teilnehmer auf acht packende Rennen auf vier verschiedenen Strecken freuen. Neben dem Auftritt im Rahmen des Internationalen ADAC Ravenol 24-Stunden-Rennens mit den ADAC Classic (30. Mai bis 1. Juni 2024) freuen sich die Teams sicher über die Rückkehr der Formel1-Strecke von Spa-Francorchamps (30. August bis 1. September 2024) in den Kalender.

Jansen triumphiert erneut in der Youngtimer Rallye Trophy

Bei der ADAC Rallye Köln-Ahrweiler setzte der Opel Manta B Fahrer eine sich souverän gegen 10 Mitstreiter durch. Mit diesem Klassensieg feiert er bereits seinen achten Titel bei den Quertreibern. Sein Klubkamerad vom MSC Wahlscheid, Dirk Strauch (Opel Ascona B), erkämpfte sich einen vierten Platz in der 2-Liter-Klasse der verbesserten Tourenwagen und schob sich in der Gesamtwertung auf den zweiten Platz vor. Die Top 3 der Youngtimer Rallye Trophy komplettierte Michael Aulmann (BMW E 30 318is), der bereits im Vorjahr den dritten Platz in der Meisterschaft erreichte.

Text+Fotos: Stefan Eckhardt



Lothar Schmitt war am Ende mit seinem BMW 325i E30 ganz vorne.



Auf Iosem Geläuf war Heinz-Robert Jansendas Maß der Dinge.

Vorläufiger Veranstaltungskalender

Ende März

19.-21. April 2024

24.-26. Mai 2024

30.05.-01.06.2024

20.-21. Juli 2024

30.08.-01.09.2024

20.-22. September 2024

04.-06. Oktober 2024

26. Oktober 2024

Test- und Einstellfahrten Nürburgring

Hockenheim – Preis der Stadt Stuttgart

Nürburgring Classic – nur GP –

ADAC 24h Classic Nürburgring

3h Rennen GP+Nordschleife

Historic Grand Prix Zolder

Spa Historic Competition

ADAC Racing Weekend

ADAC 1000km Rennen Nürburgring

RGB Saisonfinale Nürburgring GP

Schwedenkreuz Nordschleife+GP

2h Rennen

Pokalsieger der Slalom Youngster stehen fest

Am 16.09 endete mit den beiden Läufen 9 und 10 der **Pokalwettbewerb Slalom Youngster.**

Die beiden Läufe wurden vom KSC Wülfrath auf dem Trainingsgelände in Sonsbeck ausgerichtet. Die Mannschaft vom KSC um Ulf Herfurth hatte für beide Veranstaltungen anspruchsvolle Parcours vorbereitet.

In der Klasse SY 1 endeten beide Läufe mit identischen Podestplatzierungen. Fabrizio Elia vom KSC Wülfrath platzierte sich vor Leandro Weyler MSC Heiligenhaus und Alexander Kolbinger MSC Neviges Tönisheide.

Im neunten Lauf der SY 2 siegte Nico Nünninghoff vom AC Oberhausen vor Clubkamerad Erik Oberheim und Joel Verbocket vom MSC Odenkirchen.

Lauf zehn gewann erneut Nico Nünninghoff vor Joscha Seipenbusch vom MSC

Neviges Tönisheide. Erik Oberheim wurde hier Dritter.

Mit den Ergebnissen der beiden letzten Läufe stand dann das Endergebnis für den Pokalwettbewerb und die Qualifikation für den ADAC Bundesendlauf fest.

Endstand Klasse der SY 1

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Fabrizio Elia | KSC Wülfrath |
| 2. Maximilian Rörig | MSC Wahlscheid |
| 3. Leandro Weyler | MSC Heiligenhaus |

Endstand der Klasse SY 2

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 1. Nico Nünninghoff | AC Oberhausen |
| 2. Joscha Seipenbusch | MSC Neviges Tön. |
| 3. Joel Verbocket | MSC Odenkirchen |

Die drei Erstplatzierten der Klassen sind

qualifiziert für den ADAC Bundesendlauf in Landau beim ADAC Pfalz.

Die Qualifikation zur Deutschen-Junioren-Slalom-Meisterschaft in der SY 1 wird bei der NRW-Meisterschaft am 03.10.23 in Rütten ermittelt, für die sich die besten 14 aus unserem Pokalwettbewerb qualifiziert haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen für eine wirklich tolle Saison 2023 bedanken! Auf der Strecke wird absolut fair um jeden Sekundenbruchteil gekämpft. In der Gruppe gibt es immer gegenseitigen Support, Rücksicht und ein tolles Miteinander.

Text: Heinz Willi Peucker | Foto: Familie Wienold



Voll in Fahrt: die Teilnehmer des Pokalwettbewerbs Slalom Youngster.



Leandro Wyler ist der dritte Deutsche Meister in der Youngster-Klasse aus dem Regionalclub Nordrhein in Folge.

Der Deutsche Junioren Slalom Meister bleibt in der Familie

Am Wochenende 7. + 8. Oktober reisten die **Slalom Youngster des ADAC Nordrhein** zum Bundesendlauf und zur Deutschen Junioren Slalom Meisterschaft nach Landau.

Auf dem neuen Messeplatz hatte der ADAC Pfalz einen schnellen Parcours für die besten Slalomjunioren aus ganz Deutschland aufgebaut. Der Platz war von allen Seiten hervorragend einzusehen, was den Wettkampf sehr interessant machte.

Die drei Bestplatzierten aus SY 1 und SY 2, der Regionalverbände waren für die Endläufe am Samstag qualifiziert.

Für den Nordrhein für die SY1 gingen Fabrizio Elia, Leandro Wyler und Alexander Kolbinger an den Start und für die SY2 waren es Joscha Seipenbusch, Joel Verbocket und Erik Oberheim.

Am Samstag ging es spannend und sehr überraschend zu. Nach Lauf eins blieb nur Leandro Wyler in der SY 1 und Joel Verbocket in der SY 2 ohne Pylonenfehler. Lean-

dro befand sich nach Lauf 1 zunächst auf Platz drei. Doch in seinem zweiten Lauf ist Leandro eine weitere Top-Zeit gefahren und war mit nur 0,07 Sekunden Rückstand zweiter beim Bundesendlauf in seiner ersten Youngster-Saison.

Schon am ersten Tag der Endläufe ein Wahnsinns-Ergebnis, das nicht nur Leandro, sondern alle überraschte. Fabrizio Elia

erreichte Platz 18, Collin Schoepe Platz 40.

In der SY 2 erreichten Joscha Seipenbusch Platz 23, Joel Verbocket 39 und Erik Oberheim Platz 44.

Am Sonntag ging es weiter mit der Deutschen Meisterschaft. Hier hatten sich 79 schnelle Slalom-Youngster qualifiziert, davon insgesamt sieben Teilnehmer vom ADAC Nordrhein. Gefahren wurde auf zwei Opel Corsa vom ADAC Hessen Thüringen.

Fabrizio Elia platzierte sich in Lauf 1 mit 0,05 Sekunden Rückstand auf die dritte Platzierung, Leandro „ärgerte“ sich über einen kleinen Patzer und wurde zunächst sechster.

Dann ging es für alle Fahrer in den zweiten Lauf. Die Favoriten fuhren als letzte, die Spannung war sowohl bei den Zuschauern als auch Fahrern deutlich zu spüren.

Leandro kaschierte den Rückstand aus Lauf eins in einer perfekten Runde mit Laufbestzeit und wurde mit 0,05 Sekunden Vorsprung Deutscher Junioren Slalom Meister 2023!

Fabrizio Elia fuhr mit 0,44 Rückstand auf Platz fünf, Tobias Mosdzen auf 35, Maximilian Gladki auf 45, Zakarias Matalaoui 60, Collin Schoepe 62 und Albbion Jetishi auf 75.

Leandro übernahm den Titel von sei-

nem Bruder Tizian, dem Vorjahresmeister. „Tiz“ der seine Prioritäten in diesem Jahr im Kartsport setzt, hatte noch gesagt: „Schade, dass ich den Titel einfach so kampflos abgeben muss“. Jetzt bleibt der Titel Deutscher Meister in der Familie. Ein Ergebnis, dass wirklich niemand so erwartet hatte. Chapeau Leandro!

Und zusätzlich nach Nico Nünninghoff 2021, Tizian 2022 und Leandro der dritte Deutsche Meister für die Nordrhein Youngster in Folge.

Text: Heinz Willi Peucker | Fotos: privat



Leandro Wyler holte sich den Sieg in Landau.



Traumhaftes Wetter und traumhafte Boliden – das war die Gardasee Klassik 2023.

Vor malerischer Kulisse...

Desenzano del Garda – die größte Gemeinde des Gardasees – war der Veranstaltungsort der diesjährigen Gardasee Klassik des ADAC Nordrhein.

Der Auftakt am Montag bot den Teilnehmern eine wundervolle Route nach Salò, wo die Fahrzeuge in der Ortsmitte dem interessierten Publikum präsentiert wurden. Die Rückfahrt führte dann teilweise unmittelbar am Gardasee entlang. Gleich mit der ersten Wanderpause in einer Ölmühle setzten die Organisatoren des ADAC Nordrhein ein Ausrufezeichen: Denn in diesem Familienbetrieb werden feinste Zutaten zu den leckersten Ölen, Dressings und Saucen verarbeitet.

Kulinarische Genüsse gab es auch am Dienstag, aber die Umgebung war eine völlig andere. Fast meinte man, in einem anderen Land zu sein, denn die 2. Etappe ging über rund 160 Kilometer durch flache Ebenen und leicht ansteigende Hügellandschaften. Die Starter der Gardasee Klassik erlebten immer wieder andere Einblicke am westlichen Ufer des Sees. Die Organisatoren würzten das Menü dieser Oldtimerveranstaltung Jahr für Jahr neu und geben ihr so ihren eigenen Geschmack. Auch die lukul-

istischen Genüsse sollen nicht zu kurz kommen. Daher wird nicht nur auf Weingütern, in kleinen Restaurants und Ölmühlen Station gemacht, auch die Abende mit wechselnden Menüs sind immer ein Genuss. Vor die große Siegerehrung hatten die Veranstalter auch in diesem Jahr noch einige Herausforderungen an die Teilnehmer gesetzt. Der Dienstag bot den Oldtimerfahrern eine Route über den berühmten „Spio de Italia“ in Solferino; den idyllischen Ort Borghetto am Ablauf des Gardasees sowie eine romantische Wegstrecke mitten durch das Weinbaugebiet des Valpolicella. Am Mittwoch ging es dann zunächst auf der Ostseite des Sees über Sirmione weit in den Norden bis oberhalb von Torri del Benaco mit einem unvergleichlichen Seeblick und anschließend ganz in den Süden in die historische Innenstadt von Mantua. Über 200 Kilometer nahmen die Oldtimer dabei unter die Räder.

Den Ausklang bildete dann am Donnerstag die Wegstrecke zur Stadt Brescia wo unter anderem das berühmte Mille Mig-

lia Museum sowie die exklusive Besichtigung einer historischen Flugzeugsammlung anstand. Die Westseite des Gardasees zeigte den Teilnehmern ihre eigene Seite: quirlig, lebendig, manchmal auch ein wenig freundlich-chaotisch – einfach liebenswert. Denn neben den bekannten Attributen, die die Besucher an der Gardasee-Region lieben, ist es vor allem die Gastfreundschaft und ein Hauch von Dolce Vita, welche jeden Besucher gefangen nimmt. Der kommende Ausgangspunkt der Gardasee Klassik ist vom 16. – 19. September 2024 die Gemeinde Riva del Garda.

Text: Jürgen Cüpfer | Fotos: ADAC Nordrhein



**Impressionen
Gardasee
Klassik 2023**



Malerische Routen und Kulissen zeichneten die diesjährige Ausgabe aus.

NRH-Rookies Team beim ADAC Kart Bundesendlauf

Wechselhaftes Wetter sorgte vor allem am Finalsonntag für zusätzliche Spannung. Am Ende gab es sieben strahlende Klassensieger und tollen Kartsport für die zahlreichen Zuschauer.

Nach dem ersten Renntag am 3. Juni 2023 in Fulda und dem ADAC NRW Kart Youngster Cup am 16. und 17. September 2023 im Emstalstadion in Harzewinkel bei noch hochsommerlichen Temperaturen ging es am 14. und 15. Oktober bei herbstlichen Bedingungen zum ADAC-Bundesendlauf nach Kerpen.

Auf der Kartbahn, auf der schon Michael Schumacher und Sebastien Vettel ihre Formel-1-Karriere begonnen haben, konnten sich die vier Fahrerinnen und Fahrer des ADAC Nordrhein Rookies Teams an ihrem vierten Renntag das erstmals mit Gegnern der gleichen Klasse aus ganz Deutschland messen. Die Rookies fuhren diesmal am Samstag mit zwei Gruppen K1 und K2 und insgesamt 20 Fahrerinnen und Fahrer über zehn Runden in zwei Heat-Rennen auf der

Strecke. Am Sonntag folgten dann weitere zwei Rennen mit je elf Runden auf dem 1.107 Meter langen Kurs.

Für das ADAC Nordrhein Kart Junior Team waren alle Teammitglieder in der Rookie Klasse dabei. Alexander Lühdemann (K1), Ceyda-Linet Pirecioglu (K2), Paul Gößmann (K2) und Lucas Kranefeld (K2) waren am Start.

Das Wetter am ersten Starttag zeigte sich noch recht freundlich, daher war die Auswahl der Reifen zu Beginn relativ schnell klar. Allerdings machten die Rookies bei einsetzendem Regen im letzten Rennen die ersten Erfahrungen auf der nassen Strecke. Nach dem Zeitfahren am Samstagvormittag standen die Startplätze für die beiden Heat-Rennen am ersten Tag fest. Lucas startete jeweils von Platz 12, Ceyda

von Platz 16, Paul von Platz 17 und Alexander von Platz 18. Im ersten Rennen konnten Lucas und Paul direkt zwei Plätze gutmachen. Danach im zweiten Rennen mit beginnender Nässe wurde das Feld ziemlich durchgemischt und es gab einige Dreher auf der Strecke, in die die NRH-Rookies teilweise involviert waren. Paul konnte hier dennoch acht Plätze gut machen und Alexander sechs. Insgesamt fuhren die jungen Piloten zwei sehr gute Rennen.

Aus den Ergebnissen des ersten Tages ergab sich die Startaufstellung für das erste Rennen am Sonntag, so dass Lucas zunächst wieder von Position 12 in Rennen ging, Paul diesmal von Platz 13, Alexander von Platz 16 und Ceyda von Platz 20.

Der zweite Tag war durch das anhaltende schlechte Wetter schon sehr herausfor-



Rennstart in den Rookie-Klassen.



Lucas Kranefeld (2. von rechts) fuhr auf Rang fünf.

dernd und für die Rookies auch das erste Training und Rennen mit Regenreifen. Da gab es in den Rennpausen für alle Teilnehmer viel zu tun. Es war spannend zu sehen, wie die Monteure vom ADAC und Beule Kart, die Eltern, die Geschwister und viele andere fleißige Helfer sich um die Karts und um die jungen Talente kümmerten. Im ersten Rennen am Sonntag konnte sich diesmal Ceyda auf den zwölften Platz vorarbeiten und Lucas mit bester Rundenzeit vom ersten Rennen von 1:07.987 Sekunden auf Platz neun.

Nachdem man im ersten Rennen auf Regenreifen gefahren war, blieb die wichtigste Frage, welche Reifen fahren wir beim zweiten Rennen am Nachmittag? Da wurde der Himmel beobachtet, die Wetter App befragt, die Zeit festgelegt, wann entscheiden wir uns wofür? Der Wettergott hatte schließlich ein Einsehen, der Regen hörte vor dem letzten Rennen aller Klassen an diesem Tag auf und schnell wurde auf Slicks umgerüstet. Die Strecke war weitestgehend abgetrocknet doch bot mit Slicks

immer noch ihre Herausforderungen.

Schließlich beendet das NRH-Team dieses letzte Rennen mit guten Platzierungen über die beiden Klassen. Lucas kam nach einigen Positionswechseln auf dem gestarteten neunten Platz ins Ziel. Ceyda konnte nach Regenpech am ersten Tag und dem Start am Sonntagmorgen von ganz hinten zum Schluss auf dem zehnten Platz über die Ziellinie fahren. Paul musste leider aufgrund eines unverschuldeten Zusammenstoßes und Defektes frühzeitig das letzte Rennen aufgeben. Alexander machte hier nochmal drei Plätze gut und landete im Gesamtfeld auf dem 17. Platz.

Das ADAC Nordrhein Kart Junior Team beendete das Rennwochenende mit den folgenden Gesamt-Platzierungen in ihren jeweiligen Klassen:

9. Alexander Lühdemann (K1)
5. Lucas Kranefeld (K2)
7. Ceyda-Linet Pirecioglu (K2)
10. Paul Gößmann (K2)

Gesamtwertung ADAC Kart Rookies Cup K1

1. Julius Walz
2. Julian Hug
3. Leon Zimmer
4. Ben Falke
5. Mads Rinne

Gesamtwertung ADAC Kart Rookies Cup K2

1. Henry Melchior
2. Andrija Trajkovic
3. Tobias Krieger
4. Phillippe de la Vourdel
5. Lucas Kranefeld

Die jungen Kart Piloten sind stolz darauf ihr erstes großes Rennen souverän absolviert zu haben und freuen sich schon auf den nächsten ADAC NRW Youngster Cup.

Text: Nicole Kranefeld| Fotos: ADAC, privat



Laura Finders gewann bei der NRW-Meisterschaft die K5.

Toller Abschluss im Jugend-Kartslalom

Die Saison 2023 im **Jugend-Kartslalom** ist beendet und die Sieger in der ADAC Nordrhein-, der NRW- und Deutschen Meisterschaft stehen fest. Daneben fand der Bundesendlauf am Nürburgring statt.

Die Meisterschaft im ADAC Nordrhein beinhaltete wieder zehn Veranstaltungen. Eine Veranstaltung war uns zwar weggebrochen, dafür wurde dann eine neutrale Veranstaltung mit Streckenaufbau durch ein Schiedsgericht in Wülfrath am 14.05. eingeschoben. Und auch die Starterzahlen ließen hoffen. Insbesondere bei den Jüngsten war der Andrang groß, hier hatten wir 24 Starter dabei. Mit 95 Startern in unserer Region sind wir auf dem besten Weg, die 100er Marke endlich wieder zu knacken.

Die K1 war in diesem Jahr wieder für einen Fahrer eine sehr klare Sache. Mats Schaffrath vom MSC Höfen fuhr acht Siege

und zwei weitere Podiumsplätze ein. Dahinter auf Platz zwei genauso deutlich, Sebastian Küppers, MSC Neviges-Tönisheide, knapp dagegen der Kampf um Platz 3, den Jamie Kirchner vom MSC Heiligenhaus letztlich für sich gewinnen konnte.

Auch die K2 wurde dominiert, wie im Vorjahr, von Mila Rittel, SFK Solingen, mit immerhin sechs Siegen. Den zweiten Platz sicherte sich recht schnell Mia Schaffrath vom MSC Höfen. Auch hier war der letzte Stockerlplatz härter umkämpft, am Ende sicherte ihn sich Noah Schuster vom MSC Neviges-Tönisheide.

Die K3 bot ein spannendes Duell zwischen Marcel Koll, MSC Heiligenhaus,

und Fabio Paul Luca Mazzei, MSC Neviges-Tönisheide. Marcel konnte analog zu den letzten fünf Jahren letztlich den Sieg einheimsen. Wie bereits im Vorjahr fuhr Ronja Rittel, SFK Solingen, sicher den dritten Platz ein.

Die K4 hatte dann Florian Clemens David Feige, KSC Wülfrath, wieder sehr sicher im Griff, dahinter entwickelte sich ein Zweikampf, den Daniel Schäfer vom MSC Eilendorf letztlich gegenüber Noah Schaus, MSC Neviges-Tönisheide, für sich entschied.

Die heißesten Duelle wiederum lieferte man sich in der K5 auf der einen Seite vorne Tobias Mosdzen, KSC Wülfrath, mit Leandro Weyler, MSC Heiligenhaus. Hier

hatte Tobias am Ende die Nase vorn und um Platz drei die Eilendorfer Luca Stops und Laura Finders, wo Luca mit wenigen Zehntel letztlich den heiß begehrten dritte Platz ergattern konnte.



Ergebnisse ADAC Nordrhein Meisterschaft

NRW-Meisterschaft

Am 1. Oktober fand dann die NRW-Meisterschaft in Harsewinkel im Emstalstadion statt.

In der K1 konnte Sebastian Küpper Vizemeister werden und sich für die deutsche Meisterschaft qualifizieren. Mats Schaffrath auf fünf verpasste das leider hauch-

dünn, Luca Del Buono wurde Neunter, Greta Gatzweiler Zehnte, Jamie Kirchner 14. und Malia Monser, SFK Solingen, 19.

In der K2 dann leider keine Quali für unsere Fahrer, Bester wurde Til Roder auf 10, Mila Rittel 13., Fynn Beißen 14. und auf Platz 16 Mia Schaffrath. Alles gute Platzierungen bei 30 Startern. Und auch die K3 hatte nicht das nötige Glück, Marcel Koll mit Pylone auf acht, Fabio Paul Luca Mazzei auf zwölf, Ronja Rittel auf 14 und Dominik Philipp auf 18 verpassten ebenfalls die Deutsche Meisterschaft. Umso ärgerlicher, da sie von uns mit dem KSC Wülfrath ausgerichtet wurde.

In der K4 durfte NRW dank des Deutschen Meistertitels von Tobias Mosdzen aus dem Vorjahr dieses Jahr einen Fahrer mehr stellen. Und genau diesen Platz erfuhr sich Daniel Schäfer als Sechster. Der Rest verfehlte dann leider auch das Ziel, so Noah Schaus als Achte, Joelina Joy

Drange auf 16 und Florian Clemens David Feige mit zwei Pylonen auf 28.

Die K5 dann zum Abschluss und die war super eng. Die Top 12 ohne Pylone, die Top 9 innerhalb von einer Sekunde und gewonnen hat Laura Finders. Sie riskierte alles und auch wenn sie nicht beim Bundesendlauf dabei sein durfte, so konnte sie als krönenden Abschluss ihrer JKS-Karriere bei der Deutschen Meisterschaft fahren. Super schnell im Lauf zwei, aber einen Ticken zu langsam in Lauf eins, Tobias Mosdzen auf Platz fünf, Luca Stops wurde Achter, Leandro Weyler mit Pylone 14. und Till Beißen ebenfalls mit Pylone erreichte Platz 20.



Ergebnisse NRW-Meisterschaft



Drei Nordrheiner waren bei der Jugend-Kartslalom-Meisterschaft NRW dabei.

Deutsche Jugend-Kartslalom Meisterschaft

Da der ADAC Mittelrhein zusammen mit dem MSC Adenau für den Bundesendlauf am Nürburgring die Lücke suchen musste, wo eine solche Veranstaltung im historischen Fahrerlager möglich war, musste in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft leider wieder vorgezogen werden und fand damit vom 13.-15. Oktober statt. Wie bereits in 2017 war es der KSC Wülfrath, der dieses Top-Event ausrichtete, insbesondere, da die dmsj auf einen DMV-Verein in Hessen gesetzt hatte, der dann auf einmal doch nicht konnte. So waren auch die ganzen Planungen und Vorbereitungen sehr Spitz auf Knopf durchgeführt und dennoch hörte man nachher von allen Seiten, dass es eine der besten Deutschen Meisterschaften ever war. Hierfür ein dickes Dankeschön an den KSC Wülfrath mit seiner tollen Truppe, die von vielen weiteren

Nordrhein-Ortsclubs unterstützt wurde. Und auch der ADAC Nordrhein selbst hatte mit Zelten und sehr schönen Teilnehmerpräsenten mit dazu beigetragen. Mit den Ergebnissen können wir es kurz machen, für unser drei Teilnehmer hieß es letztlich, dabei sein ist Alles. Sebastian Küpper auf 28, Daniel Schäfer auf 27 und Laura Finders auf 16 hatten mit Sicherheit dennoch ein schönes Wochenende bei einer sehr gelungenen Veranstaltung.

Bundesendlauf am Nürburgring

Eine Woche später ging es dann an den Nürburgring zum Bundesendlauf. Die Truppe des ADAC Nordrhein freute sich an der Stätte unseres BEL von 2018 wieder zu sein und vor allem mit Hetschel Karts (im Gegensatz zu den beiden anderen „Endläufen“) fahren zu können.

Los ging es samstags mit der K3, Jahrgänge 2010 und 2011. Einzig neu für unsere

Fahrer, aufgrund doch sehr stark stehenden Wassers wurde mit Regenreifen statt Intermediates gefahren, die wir überhaupt nicht einsetzen. Marcel Koll war wieder super schnell dabei, aber auch hier verhinderte eine Pylone einen Podestplatz, Platz elf war es am Ende. Fabio Paul Luca Mazzei erwischte leider in Lauf eins den „Neviganer-Kasten“ und dort drei Pylonen, aber Ronja Rittel machte alles richtig und fuhr mit Platz neun von 51 Startern schonmal eine gute Platzierung für die Mannschaft ein.

In der K4 dann ein erstes Ausrufezeichen aus Nordrheinsicht. Aber zunächst Noah Schaus, er erwischte leider auch den gleichen Kasten wie sein Clubkamerad, dort sogar fünf Pylonen und so hatte dieser Kasten gleich seinen Namen weg. Daniel Schäfer mit zwei sauberen Läufen auf P18, aber Florian Clemens David Feige war richtig schnell dabei, seine beiden Läufe hät-



Das Team des ADAC Nordrhein war am Nürburgring stark vertreten.



Im alten Fahrerlager des Nürburgrings ging es zur Sache.

ten zum Sieg gereicht, nur eine absolut selten fallende Pylone sorgte dann letztlich für Platz 16.

Zum Abschluss des Samstags waren dann noch die Fahrer der K5, also die 16- bis 18-jährigen dran. Tobias Mosdzen, im Vorjahr noch Vizemeister beim Bundesendlauf, wollte natürlich nach ganz oben aufs Treppchen. Seine Zeiten gut, die Fahrten absolut sauber, aber am Ende zeitgleich mit dem Zweiten ein dennoch super Platz drei für ihn – hier gibt die schnellere gefahrene Zeit den Ausschlag. Luca Stops war super schnell dabei, aber drei Pylonen sorgten letztlich für Platz 32 und auch bei Leandro Weyler purzelten zu viele orange-weiße Hütchen.

Sonntagmorgen startete dann zunächst die K2, leider auch wieder bei recht nassen Verhältnissen. Noah Schuster war unser erster Starter. Ein toller erster Lauf ließ hoffen, aber vier Pylonen in Lauf zwei mach-

ten dies zunichte. Auch bei Mia Schaffrath waren leider zwei Pylonen in Lauf eins zu viel des Guten, dennoch ein versöhnlicher Platz 27. Ganz anders dann unsere Meisterin. Mila Rittel fuhr in Lauf eins die Bestzeit, aber doch sehr knapp, nur zwei Hundertstelsekunden Vorsprung. In Lauf zwei dann wieder ganz vorne mit dabei und in der Summe reichte das für einen genialen Vizemeistertitel. Damit wurden die Hoffnungen auf ein gutes Ergebnis der Mannschaft auch nochmal geschürt. Den Abschluss bildeten dann die Jüngsten von 7-9 Jahren. Jamie Kirchner war an diesem Wochenende das Glück nicht holt, sieben Pylonen waren dann doch zu viel des Guten. Sebastian Küpper lag nach Lauf eins noch auf Platz elf, trotz einer Pylone im Lauf dann am Ende für ihn noch Platz zwölf. Umgekehrt Mats Schaffrath auf Platz 14 nach Lauf eins, zeigte er in Lauf zwei nochmal sein volles Potential und

schoob sich auf einen sehr schönen achten Platz nach vorne. Die Mannschaft kam damit auf 33 Punkte, was nach dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt mit 29 Punkten und dem ADAC Nordbayern mit 31 Punkten für einen tollen dritten Platz sorgte. Das hat es für den ADAC Nordrhein im JKS schon sehr lange nicht mehr gegeben.



Ergebnisse Bundesendlauf

Text: Walter Kaulen | Fotos: Kaulen, Dennis Schaus



Der neue Formel-5-Motor erreichte einen Toppspeed von 87 km/h.

Erster CO₂ neutraler Rennmotor für die Formel 5

Anfang Oktober testete der Deutsche Motor Yacht Verband DMYV mit dem Dänischen Hersteller der Boote Christen Molgaard in Kahl am Main den neuen Tohatsu MFS 30D Motor.

Ziel der Zusammenarbeit des DMYV mit dem ADAC Hessen Thüringen, dem ADAC Nordrhein, dem WSV Lorch e.V. im ADAC und der MSG e.V. ist, die erste CO₂-neutrale Motorboot Rennserie zu entwickeln.

E-Fuels sind CO₂-neutrale Kraftstoffe mit den gleichen Eigenschaften wie Benzin und der neue Tohatsu MFS30D ist der erste Serienrennmotor in der Klasse F5 der damit fahren soll. Der Motor durchlief ein ausgiebiges Testprogramm mit E-Fuel der Marke Nordöl mit 95Oktan. Zwei Techniker von Tohatsu Deutschland Friedrich Marx GmbH Hamburg haben den Motor im Laufe des Testprogramm überprüft und keinen Fehler feststellen können. Das Testboot ist ein Schulungsboot der Marke Molgaard

der dem aktuellen Rennboot der Klasse F5 entspricht. Der Testleiter Volker Lewalter (WSV Lorch und Bereichsleiter Wassersport im ADAC Hessen Thüringen) und Rainer Lutterbey zuständig für Leistungssport im DMYV beglückwünschten den Testfahrer Jörn Lässig, der auch die Umbauarbeiten an dem Motor durchführte, zu dem hervorragenden Ergebnis.

Das Boot erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 87 km/h.



Der Tohatsu-Motor setzt auf E-Fuels.



In Kyalami ging es durch die Nacht.

Ein Endlauf ist doch etwas Besonderes

Es ist ganz normal, dass die Teilnehmer einer Rennserie einem Endlauf besonders entgegenfiebern. Dem Team Ü60 der **SimRacing Senioren** (SSR) geht es da nicht anders.

Ihr Training hat, wie auch bei den „Großen“, längst angefangen, direkt nachdem das zuletzt gefahrene Rennen in Indianapolis Geschichte war. Seitdem haben die Senioren so manche Trainingsstunde, zeitweise bis spät in die Nacht, im SimRacing Rig verbracht.

Das letzte Rennen der laufenden Serie 6 der SimRacing Challenge, wird das Team Ü60 gegen die Konkurrenten in Südafrika auf dem Kyalami Grand Prix Circuit unter die Räder nehmen. Hier ist Spannung garantiert, sind doch auf den Plätzen 2 bis 5 noch alle Chancen auf einen Podiumsplatz offen. Für das Team Ü60 ist es ein Pflichttermin, denn es gilt, einen dritten Platz in der Teamwertung zu verteidigen. Das wird bei so manchem Teilnehmer den Ehrgeiz noch stärker geweckt und die Suche nach effektivsten Trainingssitzungen angestoßen haben.

Wie ein Rennen in der Realität vorbereitet und gefahren wird, weiß so mancher Motorsportler, aber ein Rennen beim SimRacing mit digitaler Animation, liegt für viele noch im Unbekannten verborgen.

Bei der digitalen Animation ist, wie bei

wirklichen Rennen, äußerste Präzision gefragt, fühlt sich doch ein SimRacing Fahrzeug nahezu so an, wie ein tatsächlich gefahrener Rennbolide.

Ein erfahrener „Top SimRacer“, der sich meist in vorderen Positionen eines Rennens herumtreibt, hat mir in wenigen Worten erklärt, wie er sich vorbereitet und ein Rennen bestreitet. So natürlich auch für den Endlauf in Kyalami, hat aber in einem Nebensatz bemerkt, dass er die ultimative Trainingsmethode auch noch nicht gefunden habe.

Erster Schritt ist es, die Strecke kennenzulernen. Hierbei fahre ich einige moderate Runden. Ich teile mir die gesamte Strecke anhand auffälliger Orientierungspunkte in Abschnitte ein. Es folgt eine Vielzahl von Trainingsrunden, bei denen ich mich an weiteren, präzisen Fixpunkten orientiere, die ich dann mit Konturen in und an meinem Fahrzeug regelrecht „abschance“, um meine Bremspunkte, Einlenkpunkte und dgl. endgültig festzulegen. Das hilft mir im Rennen, das Fahrzeug zu beherrschen, erfordert jedoch eine andauernd hohe Konzentrationsleistung.

Damit wird deutlich, dass neben der physischen Anforderung auch eine hohe mentale Leistung erforderlich ist und ich nass geschwitzt, ähnlich, wie ein „Realer Rennfahrer“, nach dem Rennen aus meinem Rig steige.

Die derzeit hochentwickelte, visuelle und akustische Darstellung der Fahrsituation beim SimRacing in Verbindung mit dem sogenannten force feedback, welche uns die simulierten Fahrkräfte vermitteln, lassen uns ein echtes Renngefühl erleben. Es verlangt allen SimRacern, vor allem jedoch den Senioren, eine besondere physische und kognitive Leistung ab.

Kommt einmal mit, lernt die beschriebenen Anforderungen kennen und erlebt ein besonderes Fahrgefühl. Vielleicht schlummert in euch ein Talent, welches aufgeweckt werden muss, damit ihr in Rennen, wie jenem in Kyalami, auch einmal ganz vorne mitfahren werdet und vielleicht sogar um einen Platz auf dem Podest mitstreiten könnt.

Text: Hans W. Baumgarten | Foto: Jürgen Schorn

Endstände Meisterschaften und Pokalwettbewerbe

MEISTERSCHAFT RUNDSTRECKE

1	Niklas Kalus	MSC Langenfeld e.V.	57.53
2	Nico Hantke.....	Kart-Club Kerpen-Manheim e.V.	53.25
3	Alexander Brauer.....	MSC Wahlscheid e.V.....	53.02
4	Stephan Reuter	RG Bergisch Gladbach e.V.....	50.79
5	Jochen Wilms.....	MSC Odenkirchen e.V.	47.73



MEISTERSCHAFT LANGSTRECKE

1	Michael Paatz.....	SFG Köln e.V.....	50.67
2	Moritz Oberheim	MSC Langenfeld e.V.	40.71
3	Alex Fielenbach.....	MSC Wahlscheid e.V.....	40.03
4	Roman Schiemenz.....	SFG Schöna u e.V.	11.00

MEISTERSCHAFT RALLYSPORT

1	Hanna Ostlender	Eurode Racing Herzogenrath e.V.....	35.49
2	Udo Schütt.....	MSC Höfen e.V.	23.21
3	Helmut Beckmann.....	RG Oberberg e.V.	12.14
4	Alexander Benning.....	RG Oberberg e.V.	5.00

MEISTERSCHAFT BERGRENNEN

1	Sarp Bilen.....	MSC Odenkirchen e.V.	52.82
2	Beatrice Heisel.....	MSC Odenkirchen e.V.	42.07
3	Thomas Flik.....	MSC Odenkirchen e.V.	41.53
4	Markus Goldbach	MSC Odenkirchen e.V.	22.44
5	Lars Heisel	MSC Odenkirchen e.V.	13.63

MEISTERSCHAFT SLALOM

1	André Borkowsky	MSC Odenkirchen e.V.	49.91
2	Marco Maldener	AC Radevormwald e.V.....	45.9
3	Heinz Dieter Reidt.....	Yeti Power Team e.V.....	45.27
4	Dietmar Chur.....	MSC Odenkirchen e.V.	44.22
5	Ralf Lipkow	MSC Langenfeld e.V.	35.34

MEISTERSCHAFT KART

1	Elias Tittus.....	MSC Langenfeld e.V.	46.49
2	Alex Fielenbach.....	MSC Wahlscheid e.V.....	34.84
3	Maddox Wirtz.....	Kart-Club Kerpen-Manheim e.V.	30.13
4	Niklas Kalus.....	MSC Langenfeld e.V.	17.22

MEISTERSCHAFT LEISTUNGSPRÜFUNG

1	Jan Buchwald.....	RG Oberberg e.V.	53.19
2	Rolf Derscheid.....	MSC Wahlscheid e.V.....	44.45
3	Michael Flehmer.....	MSC Heiligenhaus e.V.....	42.71
4	Dieter Grün.....	Scuderia Augustusburg Brühl e.V.....	17.89
4	Markus Grün.....	Scuderia Augustusburg Brühl e.V.....	17.89
5	Tim Müller.....	MSC Neviges Tönisheide e.V.	15.21

POKALWETTBEWERB GLP

1	Oliver von Fragstein.....	Ford Oldtimer- und MC Cologne	59.36
1	Udo von Fragstein	Ford Oldtimer- und MC	59.36
2	Falk Mellentin.....	DAMCO5.....	57.61
2	Monika Mellentin	DAMCO5.....	57.61
2	Kurt Bernards.....	MSC Langenfeld e.V.	51.00
3	Marcus Bernards.....	MSC Langenfeld e.V.	51.00
4	Andrea Derscheid	MSC Wahlscheid e.V.	45.00
4	Rolf Derscheid	MSC Wahlscheid e.V.	45.00
5	Wilfried Faßbender	MSC Bonn-Duisdorf e.V.....	39.65
5	Rolf Klein.....	Scuderia Augustusburg Brühl e.V.....	39.65



POKALWETTBEWERB RALLEYESPORT

1	Michael Bieg.....	RG Oberberg e.V.	53.84
2	Heinz Robert Jansen	MSC Wahlscheid e.V.....	49.27
3	Helmut Beckmann.....	RG Oberberg e.V.	37.36
4	Martin Jansen	MSC Wahlscheid e.V.	35.66
5	Dieter Jäkel	RG Oberberg e.V.	14.51

POKALWETTBEWERB SLALOM

1	Fabian van Triehl.....	STC Wesel e.V.....	50.81
2	Martin Jargon	MSF Flamersheim e.V.	46.77
3	Heinz Dieter Reidt.....	Yeti Power Team e.V.....	45.47
4	Norbert Charlier.....	AC Mülheim/Ruhr e.V.	41.00
5	Christopher Dziggel	MSC Neviges Tönisheide e.V.	40.98

POKALWETTBEWERB KART

1	Alex Fielenbach.....	MSC Wahlscheid e.V.....	56.36
2	Maddox Wirtz.....	Kart-Club Kerpen-Manheim e.V.	46.9
3	Elias Tittus.....	MSC Langenfeld e.V.	41.28
4	Niklas Kalus.....	MSC Langenfeld e.V.	30.87

5	Niko Hantke.....	Kart-Club Kerpen-Manheim e.V.....	21.93
---	------------------	-----------------------------------	-------

POKALWETTBEWERB ORIENTIERUNGSSPORT

1	Jan Sieper.....	TC Remscheid e.V.....	62.83
2	Günter Kettler.....	TC Remscheid e.V.....	60.48
3	Norbert Walter.....	MSC Dülken e.V.....	54.52
4	Guido Lethert.....	SFG Schönau e.V.....	45.84
4	Bernd Schmitz.....	SFG Schönau e.V.....	45.84
5	Stefan Opp.....	MSC Dülken e.V.....	40.72
5	Klaus Schewior.....	MSC Dülken e.V.....	40.72



POKALWETTBEWERB OLDTIMER

1	Jürgen Kohlmann.....	MSC Nümbrecht e.V.....	45.83
2	Wolfgang Martin.....	Sportfaherkerkreis Solingen e.V.....	40.3
3	Tim Kutsch.....	Oldtimerclub Stolberg e.V.....	37.22
4	Artur Beissel.....	MSC Aachen e.V.....	36.78
4	Ernst-Willi Kreitz.....	MSC Heiligenhaus e.V.....	36.78
5	Frank Kutsch.....	Oldtimerclub Stolberg e.V.....	36.68

MEISTERSCHAFT ENDURO

1	Olaf Szukat.....	MSC Porz e.V.....	9.32
2	Jürgen Mosch.....	MSC Porz e.V.....	9.26
2	Stefan Berger.....	MSC Porz e.V.....	9.07
4	Mirko Krase.....	MSC Porz e.V.....	8.89
5	Niklas Marx.....	MSC Porz e.V.....	6.57

MEISTERSCHAFT MOTOCROSS

1	Olaf Szukat.....	MSC Porz e.V.....	9.66
2	Jan Riepegerste.....	MSF Kräwinklerbrücke.....	9.31
3	Philipp Garcke.....	MSC Grevenbroich e.V.....	8.5
4	Julius Riepegerste.....	MSC Grevenbroich e.V.....	7.00
5	Sven Garcke.....	MSC Grevenbroich e.V.....	6.84

MEISTERSCHAFT HISTORISCH

1	Hans Insel.....	MSC Porz e.V.....	9.00
2	Marc Müller.....	MSC Porz e.V.....	8.55
3	Wilhelm von der Heide... ..	MSC Nümbrecht e.V.....	7.41
4	Jörg Scherer.....	MSC Porz e.V.....	6.77
5	Klaus Maier.....	Motor-Club Köln e.V.....	5.48

POKALWETTBEWERB SY 1

1	Fabrizio Elia.....	KSC Wülfrath e.V.....	73.12
2	Maximilian Rörig.....	MSC Wahlscheid e.V.....	69.94
3	Leandro Weyler.....	MSC Heiligenhaus e.V.....	67.96
4	Alexander Kolbinger.....	MSC Neviges Tönisheide e.V.....	63.82
5	Collin Schoepe.....	KSC Wülfrath e.V.....	50.95



POKALWETTBEWERB SY 2

1	Nico Nünninghoff.....	AC Oberhausen e.V.....	68.79
2	Joscha Seipenbusch.....	MSC Neviges Tönisheide e.V.....	62.72
3	Joel Verboket.....	MSC Odenkirchen e.V.....	53.93
4	Erik Oberheim.....	AC Oberhausen e.V.....	52.73
5	Luca F. Schneider.....	MSC Heiligenhaus e.V.....	51.49

MANNSCHAFTSWERTUNG LIZENZPFLICHTIGER SPORT MEISTERSCHAFT

1	Scuderia Augustusburg Brühl e.V.....	59.00
2	AC Radevormwald e.V.....	57.00
3	MSF Flamersheim e.V.....	21.00
4	MSC Neviges Tönisheide e.V.....	16.00

MANNSCHAFTSWERTUNG LIZENZPFLICHTIGER SPORT POKALWETTBEWERBE

1	MSC Wahlscheid e.V.....	51.00
2	AC Radevormwald e.V.....	39.75
3	MSC Neviges Tönisheide e.V.....	35.25
4	MSF Flamersheim e.V.....	29.25
5	Scuderia Augustusburg Brühl e.V.....	22.50

NACHWUCHSWERTUNG AUTOMOBILSPORT POKALWETTBEWERBE 2023

1	Sebastian Klug.....	
2	Noah Cebulla.....	
3	Marcus Klasen.....	
4	Luca Kita.....	
5	Philipp Daum.....	
6	Jan Neppe.....	

OLDTIMER TOURISTIK POKAL

1	Claudia und Artur Urbaniak.....	57.26
2	Hans Niemann.....	53.78
3	Petra Niebuhr, Ulf Wilke.....	53.74
4	Erika Niemann.....	52.16

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Endstände basieren auf den zum Drucktermin dieses Reports vorliegenden Daten.



Der ADAC Crashtest mit einem Wildschwein-Dummy zeigt: Auf das Fahrzeug und die Insassen wirken enorme Kräfte ein.

Wildunfälle im Herbst: ADAC Nordrhein klärt auf und gibt Tipps

Vorausschauendes Fahren, weniger Geschwindigkeit und ein erhöhtes Gefahrenbewusstsein gerade in der Dämmerung und bei Nacht helfen, **folgeschwere Wildunfälle** zu vermeiden.

Im Herbst steigt besonders auf Landstraßen entlang von Wiesen und durch Waldgebiete die Gefahr von Wildunfällen. Vermehrt passieren Wildunfälle im Morgenrauen und in der Abenddämmerung. Letztere Phase fällt nach der Zeitumstellung am 29. Oktober in die Zeit des Berufsverkehrs. Vorausschauendes Fahren, weniger Geschwindigkeit und ein erhöhtes Gefahrenbewusstsein gerade in der Dämmerung und bei Nacht helfen, folgeschwere Wildunfälle zu vermeiden. Schon Tempo 80 statt 100 verkürzt den Bremsweg um circa 24 Meter und kann so dazu beitragen, einen Aufprall mit einem Wildtier zu vermeiden.

Taucht Wild am Straßenrand auf, sollten Autofahrer noch langsamer fahren, bestenfalls Schrittgeschwindigkeit. Wenn sich ein Tier bereits auf der Fahrbahn befindet, rät der ADAC, das Fernlicht auszuschalten und zu versuchen, das Wild durch Hupen

zu vertreiben. Mit den Scheinwerfern aufblenden bewirkt hingegen eher das Gegenteil: Das grelle Licht verwirrt die Tiere und nimmt ihnen jede Orientierungsmöglichkeit, so dass sie verunsichert häufig einfach nur verharren und nicht weiterlaufen. Quert ein Tier die Fahrbahn, folgt oft noch weiteres Wild, denn Reh & Co. sind selten Einzelgänger.

Wenn ein Zusammenstoß unvermeidlich ist, empfiehlt der ADAC Nordrhein: Das Lenkrad gut festhalten und mit aller Macht Bremse und Kupplung treten. Auf keinen Fall sollten Autofahrer unkontrolliert ausweichen, denn eine Kollision mit einem Baum oder dem Gegenverkehr kann tödlich enden.

Nach Angaben des Deutschen Jagdverbandes (DJV) gab es 2021/2022 alleine in Nordrhein-Westfalen 32.410 Wildunfälle (2020/2021: 31.110). Am häufigsten waren Rehe betroffen (29.740).

Sechs Fragen und Antworten zum Thema Wildwechsel:

1. Warum kommt es gerade im Herbst vermehrt zu Wildunfällen?

Wenn die Uhren auf Winterzeit umgestellt werden, wird es morgens wieder früher hell und abends eine Stunde früher dunkler. Damit fällt die Dämmerungszeit, in der sich die heimischen Wildtiere auf Nahrungssuche begeben, wieder in die Hauptverkehrszeit. Reh, Wildschwein oder Hirsch orientieren sich allerdings am Tageslicht und kennen die Zeitumstellung nicht. Während die Wildtiere vor der Zeitumstellung die Fahrbahn möglicherweise noch gefahrenlos überqueren konnten, herrscht nach der Zeitumstellung plötzlich Berufsverkehr auf der Straße. Insbesondere die Morgenstunden werden so zur Falle für Tier und Mensch. Zwischen 6 und 8 Uhr morgens ist das Risiko für einen

Zusammenstoß besonders hoch. Am Abend wird es eine Stunde früher dunkel. Die Dämmerungsphase beginnt dann bereits gegen 17 Uhr und fällt damit ebenfalls in die Rush-Hour.

2. Was sind häufige Gründe für Wildunfälle im Straßenverkehr?

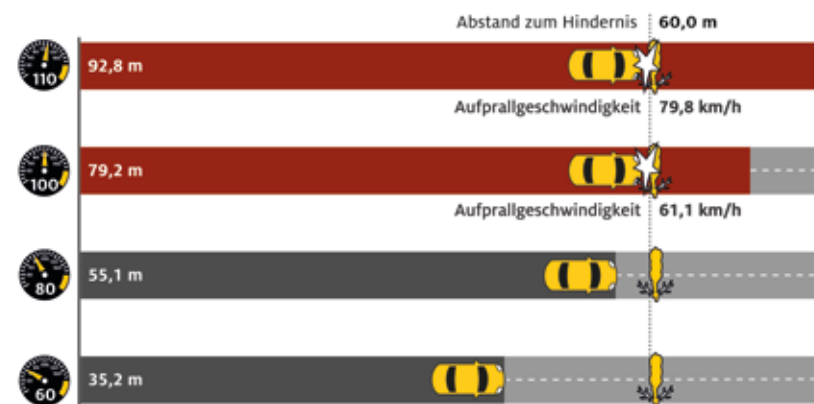
Ein häufiger Grund für Wildunfälle liegt darin, dass Autofahrer die Gefahr unterschätzen, wenn sie ein Tier scheinbar ruhig am Straßenrand stehend erkennen und das Tier in Richtung Auto schaut. Hier wägen sich manche Autofahrer in Sicherheit und gehen davon aus, dass das Tier am Straßenrand warten wird. Durch Blendung, Orientierungslosigkeit oder Angst kommt es jedoch vor, dass Wildtiere plötzlich doch noch unmittelbar vor dem heranfahrenden Auto auf die Straße springen. Deshalb empfiehlt der ADAC Nordrhein, auch bei einem scheinbar ruhigen Tier am Straßenrand nur mit Schrittgeschwindigkeit vorbeizufahren. Weitere Ursachen sind überhöhte Geschwindigkeit, Ablenkung und auch fehlendes Wissen über das Verhalten von Wildtieren. Nachdem ein Tier die Straße überquert hat, müssen Autofahrer immer damit rechnen, dass weitere Tiere folgen.

Bei vielen Wildunfällen kann man Autofahrern keinen Vorwurf machen. Wenn ein Wildtier mit 30 bis 50 Stundenkilometern plötzlich aus der Deckung auf die Fahrbahn rennt, befindet sich das Tier auf der Straße, bevor man überhaupt reagieren kann. Trotz Aufmerksamkeit und reduzierter Geschwindigkeit ist ein Unfall dann kaum vermeidbar.

3. Wie sollen sich Autofahrer bei einem nicht mehr vermeidbaren Zusammenstoß mit einem Wildtier verhalten?

Wildunfälle lassen sich nicht immer verhindern. Um schwere Unfallfolgen zu vermeiden, ist es wichtig, im Moment des Aufpralls die Kontrolle über sein Fahrzeug zu behalten. Der ADAC Nordrhein rät: Lenkrad gut festhalten und kräftig Bremse und Kupplung treten.

Wildunfall: Ab 80 km/h wird der Bremsweg gefährlich lang



Quelle: ADAC, DJV, DVR

© ADAC e.V. 04.2020

4. Wieso sollte man nicht versuchen, noch auszuweichen?

Beim Zusammenstoß mit einem Wildtier wirken kurzzeitig extreme Kräfte auf die Menschen im Fahrzeug. Sie entsprechen dem Zehnfachen ihres Körpergewichts. Der ADAC hat einen solchen Unfall in einem Crashtest nachgestellt (2020) und ein Auto bei Tempo 80 mit einem 180 Kilogramm schweren Wildschwein-Dummy kollidieren lassen. Die gute Nachricht ist aber: Wenn der Fahrer nicht versucht, noch unkontrolliert auszuweichen, sondern die Spur hält und voll auf die Bremse tritt, dann ist die Chance sehr groß, unverletzt zu bleiben. Auch für die weiteren Fahrzeuginsassen ist das Verletzungsrisiko geringer, als wenn man durch ein unkontrolliertes Ausweichmanöver gegen einen Baum kracht.

5. Was ist nach einem Unfall zu tun?

Nach einem Unfall sollte man zunächst die Warnblinkanlage einschalten, eine Warnweste anziehen und die Unfallstelle absichern. Generell gilt: Tote Tiere aufgrund von Infektionsgefahren niemals ohne Handschuhe anfassen, verletzte Tiere gar nicht berühren. Anschließend die Polizei benachrichtigen und den Standort mitteilen, damit diese den Jagdpächter kontaktieren kann. Sind Personen verletzt, die 112 wählen und Erste Hilfe leisten. Für die Versicherung sollte man sich eine Wildunfallbescheinigung aushändigen lassen. Wer angefahrene Tiere mitnimmt, macht sich der Wilderei strafbar.

6. Zahlt die Versicherung bei einem Wildunfall?

Den Schaden am Fahrzeug deckt in der Regel die Teilkaskoversicherung ab. Das gilt – entsprechend den Bedingungen der Kfz-Versicherung – meistens für Zusammenstöße mit Haarwild. Dazu gehören Rehe, Hirsche, Wildschweine, Füchse oder Hasen. Bei Unfällen mit Vögeln oder anderen Tieren wie Kühe, Pferde, Hunde oder Katzen kommen hingegen nicht alle Versicherungen für den entstandenen Schaden auf. Hierfür benötigen Autofahrer eine Versicherung, die Kollisionen mit „Tieren aller Art“ abdeckt. Wenn der Autofahrer nicht nachweisen kann, dass der Fahrzeugschaden durch einen Wildunfall entstanden ist, kann der Schaden bei der Vollkaskoversicherung zur Regulierung angemeldet werden. Die Inanspruchnahme kann allerdings zu einer Rückstufung in der Schadenfreiheitsklasse führen.

Fazit: Man kann sich nicht aktiv gegen jeden Wildunfall schützen, aber die vermeidbaren Unfälle können reduziert werden. Das sind Situationen, in denen Autofahrer ein Tier rechtzeitig sehen. Hier gilt vor allem: Geschwindigkeit drastisch reduzieren! Grundsätzlich sollte man auch nachts selbst bei freier und bekannter Strecke langsamer fahren und jederzeit bremsbereit sein.

Die beliebtesten Campingplätze in Nordrhein-Westfalen

Der Knaus Campingpark Hennesee in Meschede, der Campingplatz Sonnenwiese in Vlotho und der Freizeitpark Klaukenhof in Datteln liegen in der **Gesamtauswertung des ADAC** vorne.



Der Knaus Campingpark Hennesee in Meschede im Sauerland besticht durch seine idyllische Lage am See.

Der Knaus Campingpark Hennesee in Meschede im Sauerland ist 2023 der beliebteste Campingplatz in Nordrhein-Westfalen. Das geht aus einer Untersuchung auf dem ADAC Campingportal PiNCAMP hervor. Der Campingplatz am Hennesee belegte im Vorjahresranking noch den fünften Platz. Auf Platz zwei und drei landeten in diesem Jahr der Campingplatz Sonnenwiese im ostwestfälischen Vlotho und der Freizeitpark Klaukenhof in Datteln. Das ADAC Portal PiNCAMP hat für die Analyse die Seitenaufrufe und Nutzerbewertungen für den Zeitraum Januar bis September untersucht.

„Eine besonders hohe Nachfrage gibt es in den Camping-Hotspots am Niederrhein, im Sauerland und in der Eifel“, berichtet Dirk Schneider, Tourismusexperte

des ADAC Nordrhein. Die drei beliebtesten Campingplätze aus NRW schafften es auch in die deutsche Top 100 der beliebtesten Campingplätze auf der Online-Plattform, im Vorjahr war NRW nur mit zwei Campingplätzen vertreten. Im bundesweiten Ranking liegt der Knaus Campingpark Hennesee auf Platz 39. Der Campinghof Sonnenwiese landet auf Rang 61 und der Freizeitpark Klaukenhof auf Rang 94. Alle drei Plätze aus NRW gehören zu den Aufsteigern des Jahres und belegten im Vorjahr noch keinen Platz in den Top 100. Verlierer im Ranking ist dagegen der Campingplatz Gut Kalberschnacke im Sauerland, der im Vorjahr noch der gefragteste Campingplatz in NRW war. In diesem Jahr landete er auf Platz sechs und bundesweit nicht mehr in den Top 100.

Mit drei Platzierungen in den Top 100 liegt NRW im unteren Mittelfeld des Bundesländer-Rankings. Nur Sachsen, Thüringen und Hamburg stellen weniger Campingplätze in der Bestenliste. Die meisten vielgefragten Plätze kommen aus Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. Der beliebteste Campingplatz in Deutschland ist in diesem Jahr das Südsee-Camp in Wietzenhof in der Lüneburger Heide.

Europaweit sind neben deutschen Plätzen vor allem Campingplätze aus Italien und Kroatien beliebt. Beide Länder stellen jeweils vier Plätze in den PiNCAMP Top 100 der beliebtesten Campingplätze. Das Villaggio Turistico Internazionale, 60 Kilometer östlich von Venedig, ist 2023 der gefragteste Campingplatz in Europa.

Wie Hotels, Flüge oder Pauschalreisen buchen deutsche Camper auch Campingplätze vermehrt online. 2023 buchten PiNCAMP-Nutzer mehr als doppelt so viele Aufenthalte wie im Vorjahr. Auch im kommenden Jahr erwartet das Portal noch mal einen Zuwachs. „Campingplätze, die ihre freien Kapazitäten direkt online buchbar zur Verfügung stellen, werden auch wesentlich häufiger von den PiNCAMP-Nutzern gesucht und gebucht. Eine besonders hohe Nachfrage registrieren wir in Italien, Kroatien und an der deutschen Ostseeküste“, berichtet Camping-Experte Uwe Frers von PiNCAMP.

Der ADAC empfiehlt, gerade in beliebten Campingregionen Plätze nicht auf gut Glück mit dem Wohnmobil oder Wohnwagen anzusteuern, sondern schon frühzeitig den gewünschten Zeitraum zu buchen. Andernfalls drohen Urlauber gerade zur Hauptsaison komplett leer auszugehen.

Wohnmobil wiegen lassen

Auch der ADAC Nordrhein bietet einen Service für Camper: An der Campingstation in Hürth-Gleuel bei Köln (Innungstraße 16-18) sowie im ADAC Prüfzentrum Oberhausen (Lessingstraße 2) gibt es eine Wohnwagen-/Wohnmobil-Waage inkl. Beladungsanalyse. In Hürth und Oberhausen prüfen die Technik-Experten des Clubs auch die Gasanlage und Campingausrüstung und führen einen Sicherheitscheck an Wohnmobil/Wohnwagen durch. Für alle Prüfleistungen ist vorab eine Terminbuchung erforderlich. Kontaktdaten, Preise und Anmeldung unter www.adac.de/pruefdienste-nrw. In der Hürther Campingstation können auch Wohnmobile gemietet werden. Der ADAC Nordrhein bietet dort zudem seit 2023 Miet-Stellplätze für Camper an.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie zur der Übersichtsseite mit den zehn beliebtesten Campingplätzen 2023 in Nordrhein-Westfalen:



Weihnachtsbaum-Transport: So geht's!

Ist der **Tannenbaum** nicht richtig gesichert, kann es gefährlich werden. Der ADAC Nordrhein erklärt, worauf Autofahrer bei der Fahrt achten müssen.

Wer einen Weihnachtsbaum mit dem Auto nach Hause transportieren will, sollte unbedingt auf eine ausreichende Sicherung achten. Ansonsten kann der häufig sperrige und lange Baum zu einer echten Gefahr im Straßenverkehr werden. „Die beiden wichtigsten Tipps lauten: Der Stamm muss immer nach vorne zeigen und Spanngurte verwenden“, weiß Elke Hübner. Die Verbraucherschützerin des ADAC Nordrhein warnt: „Wird ein Baum auf dem Autodach transportiert und dabei nur mit einfachen Expandern fixiert, verwandelt er sich bei einem Unfall schnell zu einem Geschoss.“ Wer seinen Lack nicht zerkratzen möchte, kann eine Decke unter den Baum legen. Damit der Baum nicht zum Windfang wird, muss die Baumspitze nach hinten und das abgesägte Ende des Stamms nach vorne zeigen.

Wer den Weihnachtsbaum im Kofferraum und Fond des Autos transportiert, sollte die hintere Sitzbank umlegen und den Stamm gegen die Rückenlehne des Beifahrersitzes schieben – so kann der Baum nicht verrutschen. Mit Spanngurten wird der Baum an



den Ösen im Laderaum befestigt. Dazu ist es wichtig, den Gurt einmal um den Stamm und einmal um die Spitze zu schlingen. Planen oder Decken im Innenraum verhindern, dass Harz die Sitze verklebt oder Tannennadeln sich ins Futter bohren.

Reicht der Platz im Kofferraum nicht aus, sollte der Kofferraumdeckel dennoch so weit wie möglich geschlossen und mit einem Gurt am Auto gesichert werden. Ab einem Meter Überstand muss das Ende des Baums mit einer hellroten Fahne, einem

Schild oder einem zylindrischen Körper kenntlich gemacht werden. Bei Dunkelheit mit einer roten Leuchte und Rückstrahler. Kennzeichen und Rückleuchten dürfen nicht verdeckt werden. „Wer seine Ladung im PKW nicht ordnungsgemäß sichert, muss bei zusätzlicher Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer mit einem Bußgeld von 60 Euro und einem Punkt rechnen, ansonsten mit 35 Euro“, warnt Hübner. Wird der Überstand nicht gekennzeichnet, werden 25 Euro fällig.

Jetzt die Winter-Motorwelt abholen!

Ab 23. November liegt **das Magazin** in den ADAC Centern sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus.

ADAC Mitglieder können sich ab 23. November in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Winter-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, geht es diesmal um Nordrhein-Westfalens „Unterwelt“. Denn NRW ist so unterhöhlt und unterkellert wie kaum ein anderes Bundesland. Das liegt zum einen an der langen Bergbau-Historie NRWs, die vielerorts ihre Spuren hinterlassen hat und die man besichtigen kann. Zum anderen ist NRW auch geologisch ganz besonders abwechslungsreich: Der Fülle von Gesteinen verdanken wir zahlreiche Tropfsteinhöhlen und versteinerte Korallenriffe. Die Redaktion stellt elf besondere unterirdische Orte vor.

Ampelmännchen sind gleich Ampelmännchen? Weit gefehlt! Auch in NRW haben bereits viele Kommunen ihre Fuß-

gängerampeln mit regionaltypischen Lichtgestalten versehen. Im Regionalmagazin werden auf einer Doppelseite besonders hübsche Exemplare zusammengestellt. Der Klimawandel und seine Folgen sind in aller Munde. Ein sichtbares Zeichen ist der immer kürzer werdende Winter. Wie sich NRWs Wintersportregionen darauf einstellen, darum geht es in einer weiteren Geschichte im Regionalmagazin. Wie immer finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervorteile“ sowie „Prüfdienste und Services“ zahlreiche Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen. Abgerundet wird das Heft durch das Quiz „Kennst du NRW?“, bei dem tolle Preise verlost werden.

So funktioniert das Abholen des ADAC Clubmagazins: Einfach zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller nehmen, an der Kasse die ADAC Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen und kostenlos mitnehmen.



Winter-Check im ADAC Prüfzentrum und bei den Mobilen Prüfstationen

Regen, Schnee und glatte Straßen erschweren das Autofahren im Winter. Die **ADAC Prüfzentren** und die **Mobilen Prüfstationen** bieten für die kalte Jahreszeit den ADAC Winter-Check an.

Die Witterungsverhältnisse im Winter stellen Autofahrer vor besondere Herausforderungen. Regen, Eis und Schnee verlängern den Bremsweg und beeinflussen die Fahrweise. Dämmerlicht und Nebel erschweren die Sicht.

Machen Sie Ihr Auto daher rechtzeitig winterfest und lassen Sie es im Prüfzentrum Köln oder Oberhausen von den ADAC Technikern durchchecken. Die Prüfung der Experten beinhaltet u. a.:

- Motor und Antrieb
- Räder und Reifen
- Bremsanlage
- Bodengruppe



Der Winter-Check ist für ADAC Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder terminierbar. Mitglieder erhalten einen Rabatt. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin unter: 0221 968 87 03 91.

Kindersitze im Test: Zwei fallen durch

Der ADAC hat **29 Kindersitze** getestet. Zwei davon fallen durch, der Rest ist empfehlenswert.

In seinem aktuellen Test hat der ADAC 29 Kindersitze auf Sicherheit, Bedienung, Ergonomie und Schadstoffgehalt getestet. Ergebnis: 21 Modelle erzielen ein „gut“, sechs Modelle ein „befriedigend“, somit sind 27 Sitze empfehlenswert. Zwei Modelle jedoch fallen mit einem „mangelhaft“ durch – ihr Bezugsstoff ist mit dem Schadstoff Naphthalin belastet, der unter Verdacht steht, krebserregend zu wirken.

Spitzenreiter mit jeweils der Gesamtnote 1,7 sind der Besafe iZi Go Modular X2 i-Size + iZi Modular i-Size Base und Cybex Cloud T + Base T, die beide vor allem in der Kategorie Sicherheit sehr gut abschneiden. Für Kleinkinder ist der Joie i-Spin 360 E am besten bewertet (2,0) und für größere Kinder der Cybex Solution T i-Fix (2,0). Bei den beiden durchgefallenen Modellen Maxi-Cosi Pebble 360 Pro und Maxi-Cosi Pebble 360 Pro + FamilyFix 360 Pro schlägt die nicht bestandene Schadstoffprüfung auf die durchaus guten bzw. sehr guten Sicherheitseigenschaften durch.

Das insgesamt erfreuliche Ergebnis ist auch das Resultat jahrzehntelanger Testpraxis des ADAC, denn etliche Modelle aus dem aktuellen Test wurden nachgebessert und Defizite aus vergangenen Untersuchungen beseitigt. Gleichzeitig verfügen neue Kindersitzmodelle über immer mehr Funktionen und Einstellmöglichkeiten, die hilfreich sein können, teilweise aber auch das Risiko von Fehlbedienungen erhöhen. So besitzen manche der Isofix-Stationen eine integrierte Drehplattform, die sowohl für Babyschalen als auch Sitzschalen für Kleinkinder genutzt werden kann. Diese erleichtert das Hineinheben und Ansnallen der Kinder und ermöglicht es auch, große Kinder sowohl in als auch entgegen der Fahrtrichtung zu sichern. Die Drehfunktion birgt jedoch die Gefahr, dass bereits die Babyschalen in Fahrtrichtung und somit falsch herum befestigt werden. Bei einem Unfall erhöht das die Verletzungsgefahr erheblich.

Die Isofix-Station Maxi-Cosi FamilyFix 360 Pro verfügt über einen seitlichen



ADAC Kindersitztest Herbst 2023

ADAC Kindersitztest Herbst 2023

Modell	Preis in Euro	Zulassung	ISOFIX	Sicherheit	Bedienung	Ergonomie	Schadstoffprüfung	Gesamtnote	ADAC Urteil
Gewichtung*				50%	40%	10%	0%		
bis ca. 1 Jahr									
Besafe iZi Go Modular X2 i-Size + iZi Modular i-Size Base	400	40-75 cm	ja	++	+	+	++	1,7	+
Besafe iZi Go Modular X2 i-Size	219	40-75 cm	nein	++	o	+	++	2,1	+
Apramo Modul One + Modul Hub-Fix Base	470	40-75 cm	ja	+	o	+	++	2,6	o
Apramo Modul One	239	40-75 cm	nein	+	o	++	++	2,8	o

Das komplette Ranking aller getesteten Kindersitze gibt es online unter [adac.de](https://www.adac.de).

Auszug, der das Aufsetzen der entsprechenden Babyschale bzw. das Ansnallen von Kleinkindern erleichtern soll. Bei manchen Fahrzeugmodellen jedoch steht der Auszug am Türausschnitt an und kann nicht genutzt werden. Deshalb sollte man diese Funktion vor dem Kauf unbedingt ausprobieren.

Das sollte bei einem Kindersitz-Kauf und der Verwendung beachtet werden:

- Kind und Fahrzeug zum Kauf mitnehmen und sich in einem Fachgeschäft beraten lassen, um Fehlbedienungen zu vermeiden.
- Der Kindersitz muss sich möglichst

stramm und standsicher im Fahrzeug einbauen lassen.

- Darauf achten, dass sich der Gurt selbstständig aufrollt, wenn sich das Kind nach vorne beugt; andernfalls einen Sitz wählen, dessen Schultergurtführung besser zum Fahrzeug passt.
- Beim Ansnallen Hosenträger- und Fahrzeuggurte straff anziehen, dicke Jacken unter dem Beckengurt hervorziehen.
- Gurte und Rückenlehne regelmäßig entsprechend des Wachstums nachjustieren, nicht zu früh auf nächstgrößeren Sitz wechseln.

SAVE THE DATES

ADAC



30. Mai - 2. Juni 2024

19. - 22. Juni 2025

14. - 17. Mai 2026

27. - 30. Mai 2027

25. - 28. Mai 2028

**NEUER
TERMIN!**

#24hNBR

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.